

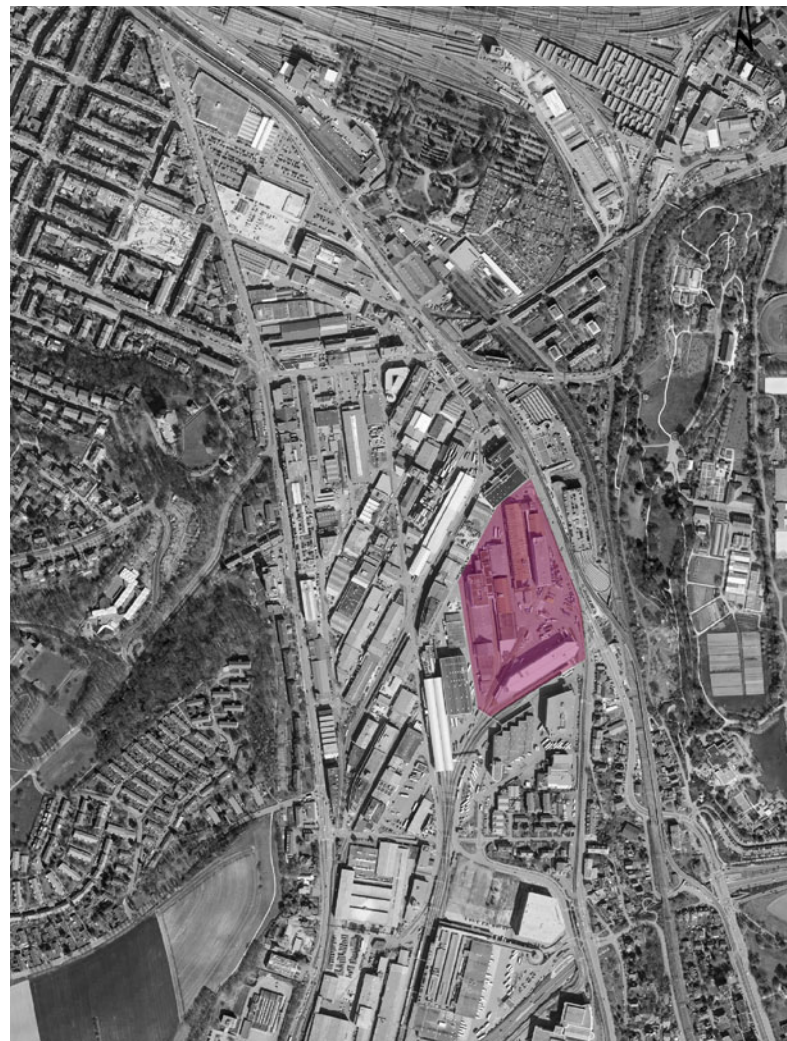
Kunsthochschule auf dem Dreispitzareal in Basel

Friederike Meyer

Zweistufiger Realisierungswettbewerb

1. Preis (45.000 CHF) Morger + Dettli, Basel | 2. Preis (40.000 CHF) Müller Sigrist, Zürich | 3. Preis (30.000 CHF) Christ &

Gantenbein, Basel | 4. Preis (15.000 CHF) Luca Selva, Basel | ein 5. Preis Erny & Schneider, Basel | ein 5. Preis Gigon/Guyer, Zürich

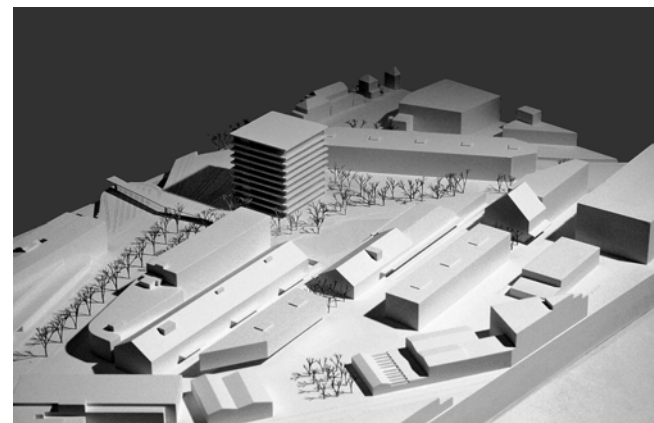


Auf dem ehemaligen Freilagerareal (pink) des Basler Dreispitz entsteht ein neues Stadtquartier. Die Hochschule für Kunst und Gestaltung zieht hierher. Ein Teil der alten Gebäude soll für Wohnungen, Ateliers und Dienstleistungsgewerbe umgenutzt werden. Der fünfeckige Baukörper im Süden ist das 2003 eröffnete Schaulager von Herzog & de Meuron.

Luftfoto: Baudepartment Kanton Basel-Stadt

Rechts: Morger + Dettli aus Basel (1. Preis) schlagen den Neubau eines Hochhauses für die Hochschule vor. Die Architekten werden mit der Planung beauftragt. Die Jury überzeugte zugleich das städtebauliche Konzept, nach dem ein großer Platz als neue Mitte für das Quartier entstehen soll.

Alle Abbildungen: Architekten



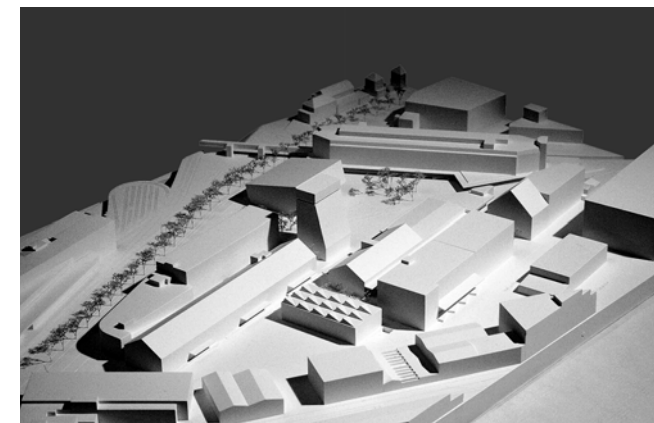
Das ehemalige Zollfreilager auf dem Basler Dreispitzareal soll als gemischtes Stadtquartier für Kunstproduzenten und -konsumenten entwickelt werden. Ein Wettbewerb suchte nach Vorschlägen für die Integration einer Hochschule und den Umbau der alten Gebäude für Wohnen, Ateliers, Galerien und Dienstleistungen.

Das rund 50 Hektar große Dreispitzareal ist das größte zusammenhängende Gewerbe- und Dienstleistungsgebiet der Region Basel. Es entstand im 19. Jahrhundert als Materiallager- und Umschlagplatz für den Güterverkehr, heute sind hier etwa 500 Firmen unterschiedlicher Branchen angesiedelt. Doch der Charakter des industriell geprägten Areals soll sich

ändern. Der Grundeigentümer, die Christoph Merian Stiftung, plant hier Wohnungen, Kulturstätten und Büros. Die Stiftung möchte das Gebiet verdichten, nicht zuletzt weil seine Vermarktung eine wesentliche Finanzierungsquelle ihrer sozialen und kulturellen Tätigkeiten darstellt. Für die Transformation hatte sie im Jahr 2002 bei Herzog & de Meuron eine Studie in Auftrag gegeben. Im östlich gelegenen, ehemaligen Bereich des Zollfreilagers, wo heute vor allem Logistikunternehmen ansässig sind, schlugen die Architekten einen „Campus des Bildes“ vor, einen Ort, der vorrangig durch Kunstproduktion, -vermarktung und -vermittlung geprägt sein soll. Eine naheliegende Idee, haben sich doch bereits einige Galerien auf dem Dreispitz eingemietet. Außerdem steht das mitt-

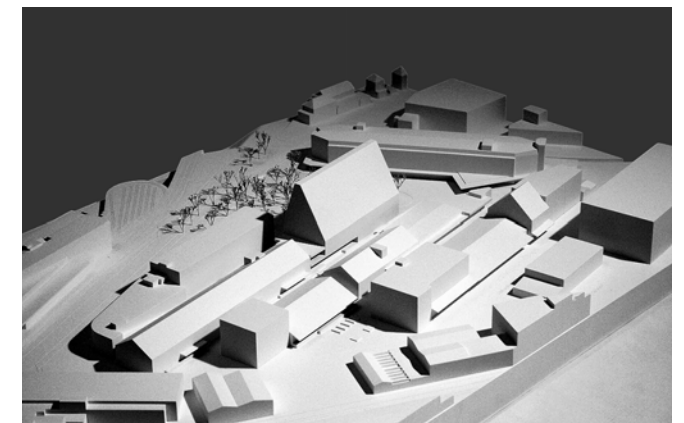
lerweile weltweit bekannte Schaulager von Herzog & de Meuron (Heft 33.03) nur wenige hundert Meter entfernt. Und nicht zuletzt hat sich Basel als ein wichtiger Kunstmessestandort etabliert.

Die Stiftung griff den Vorschlag der Studie auf, gab dem Zollfreilager den Namen „Kunsthochschule“ und lobte gemeinsam mit den Gemeinden Basel-Stadt, Basel-Land und Münchenstein einen zweistufigen Realisierungswettbewerb für das neue Stadtquartier aus. Kern der Neuentwicklung wird die Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGK) sein, die ihre derzeit sechs Standorte auf dem 57.000 Quadratmeter großen Gelände zusammenführen will. Die im Dezember 2006 ausgewählten 26 Büros sollten zunächst ein städtebauliches Konzept für die Nutzungs- und Frei-



Oben: Müller Sigrist Architekten aus Zürich (2. Preis) werden den Umbau des lang gestreckten Zollfreilagers für Ateliers und Werkstätten planen. Die übrigen Hochschulnutzungen verteilen sie auf drei Neubauten: ein flaches Gebäude für Ausstellungen, eines für Vorlesungen und einen Turm für die Verwaltung.

Rechts: Christ & Gantenbein aus Basel (3. Preis) rücken den dominanten Hochschulneubau in die Mitte des Grundstücks – als Symbol für die Schule ausgezeichnet, nicht aber für das gesamte Quartier, befand die Jury. Den begrünten Platz am Rand des Quartiers sah sie ebenfalls problematisch.



raumverteilung erarbeiten, die zu jeweils einem Drittel aus Wohnen, Gewerbe und Hochschule bestehen soll. In der zweiten Stufe sollten sie einen Vorschlag für die bauliche Gestaltung der Hochschule machen.

Auf dem 75.000 Quadratmeter großen Wettbewerbsgrundstück befinden sich 17 Gebäude, vier davon – darunter das Gebäude 17, das ehemalige Zollfreilagergebäude – sollen erhalten bleiben. Einige von ihnen – etwa das lang gestreckte Transitlager im Süden – sind noch für mehrere Jahre verpachtet und kamen deshalb für eine Hochschulnutzung nicht in Frage. Die entscheidende Frage war dennoch: In welche Gebäude – alt oder neu – soll die Hochschule einziehen?

Im Gegensatz zu anderen Teilnehmern, die Vorlesungsräume, Werkstätten, Verwaltung und Ausstellung zum Teil in mehreren Neubauten auf dem Gelände verteilen, konzentrieren sich die Basler Architekten Morger + Dettli (1. Preis) auf zwei Standorte: Für die Werkstätten bauen sie das ehemalige Zollfreilagergebäude um, für die restlichen Nutzungen schlagen sie ein Hochhaus vor. Damit würde die Hochschule ein vertikales Zeichen erhalten und ein neuer Platz davor als Quartiersmitte entstehen. Dieses städtebauliche Konzept überzeugte die Jury und soll nun zur Grundlage des Bebauungsplans werden. Das Preisgericht empfahl zudem, Morger + Dettli mit der Planung des Hochhauses zu beauftragen.

Die zweitplatzierten Zürcher Architekten Müller Sigrist hingegen sollen den Umbau von Gebäude 17 planen. Ihr Vorschlag für die Integration der Ateliers und Werkstätten stuft die Jury als die beste Lösung ein. Der Arbeit in den Werkstätten werde „ein hoher Stellenwert und große Sichtbarkeit zugemessen, indem die Decke des Untergeschosses teilweise entfernt wird und der Blick von der Straße direkt in die hohe Werkhalle gehen kann“.

Der kraftvolle, an Industriebauten erinnernde Neubau von Christ & Gantenbein aus Basel (3. Preis) konnte die Jury weniger überzeugen. Zwar stelle die Architektur eine starke und ausgezeichnete symbolische Wirkung für die Schule dar, wirke aber nicht als allgemeines Symbol für das gesamte Quartier. Gleichzeitig erschwere der Bau eine klare Hierarchie in der Außenraumgestaltung und zeige wenig wirtschaftliches und energetisches Potential.

Auf Grundlage des Wettbewerbs wird nun ein Quartiersplan erarbeitet, über den die Bevölkerung voraussichtlich im Herbst abstimmen wird. Im Wintersemester 2012 soll die Hochschule ihre Räume bezogen haben.

Aachen
Neubau-Kompetenzzentrum Motorentechnik – RWTH Aachen
Begrenzter Wettbewerb
1. Preis (35.000 Euro) Lepel & Lepel, Köln
2. Preis (20.000 Euro) aig Architekten und Ingenieurgesellschaft, Düsseldorf
3. Preis (12.000 Euro) Eller + Eller, Düsseldorf
Anerkennung (6500 Euro) RKW, Düsseldorf
Anerkennung (6500 Euro) Nikolic + Doering Architekten, Aachen

Hof/Saale
Wohnen in allen Lebensphasen „Zentral an der Saal“
Realisierungswettbewerb
1. Preis H2M-Architekten, Kulmbach; Rita Lex-Kerfers Landschaftsarchitektin, Bockhorn; Mitarb.: Drexler, Hanisch, Thalhammer; Ingenieurbüro Leiser (Elektroplanung), Würzburg; IBAS Ingenieurgesellschaft mbH (Schallschutz), Dr. Wunderlich, Bayreuth
2. Preis Martin Berger, Rothalmünster; Josef Garnhartner, Landschaftsarchitekt, Deggendorf; Mitarb.: Berger, Augustin
3. Preis fuchs.maucher.architekten, Waldkirch; Mitarb.: Kühn, Martin
4. Preis Florian Krieger, Darmstadt; Mitarb.: Bach
Ankauf Bez + Kock Architekten, Stuttgart; Rainer Schmidt, Landschaftsarchitekt, München; Mitarb.: Zhao, Wörner, Nowak; Jörg Röhrich, Stuttgart
Ankauf Thoma Architekten, Zeulenroda-Triebes; Mitarb.: Falk
Ankauf Mark Hensel, Berlin; Mitarb.: Kunz

Dachau
MD-Gelände Dachau
Städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb als Einladungswettbewerb im kooperativen Verfahren
1. Preis Trojan Trojan Wendt Architekten + Städteplaner, Darmstadt; lohrer.hochrein Landschaftsarchitekten, München; Mitarb.: Ihm, Düsterhus, Thestorf, Bartuli, Moshfeghi; Fachplaner Verkehr: J. Skoupil, R+T, Topp, Skoupil, Küchler + Partner
2. Preis Amann Architekten, Ingrid Amann, München; Erdmann Kicherer Gartenarchitekten, München; Mitarb.: Feldmaier; Energie: Josef Bauer, Büro Hausladen; Verkehr: Robert Ulzhöfer; Schallschutz: Gerhard Hiltz, Müller BBM; Hilfskraft: Kröttsch
3. Preis Deffner Voiltländer Architekten, Dachau; gebhard konzepte, Landschaftsarchitekten, München; Mitarb.: Hertel, Reuther, Waltz; Fachplaner Verkehr: Bernhard Bösl, Metten

Warschau
Freiraumgestaltung um den Theaterplatz
Architektenwettbewerb
1. Preis Fiszer Atelier 41, Warschau
2. Preis Städtebau und Landschaftsarchitektur: Coqui Malachowska-Coqui, Berlin/Warschau; Architektur: Bernd Bess, Berlin; Mitarb.: Rothert, Serafin, Jagodka; Verkehrsplanung: Dr. Brenner Ingenieurgesellschaft; Lichtplanung: Licht Kunst Licht, Bonn,

Berlin; Kunstkonzept: Anna Tautfest, Miriam Mlecek
3. Preis Skrzypek Jan Pracownia Architektoniczna, Katowice
4. Preis AMP Associats; Juan Anón Gómez, Valencia

Erfurt
Innerstädtische Freiraumgestaltung am Hirschgarten
Begrenzt offener freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb
1. Preis (10.000 Euro) Atelier Loidl, Berlin
2. Preis (8000 Euro) Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden
3. Preis (5000 Euro) Irene Lohaus Peter Carl Landschaftsarchitektur, Hannover
4. Preis (4000 Euro) ARGE plandrei Landschaftsarchitekten, Erfurt; Quas-Stadtplaner, Weimar; Schettler & Wittenberg Architekten, Weimar
Ankauf (3000 Euro) ARGE heilbronner, landschaft +architektur, Berlin; töpfer.bertuleit.architekten, Berlin

Architekturpreis 2007 des Landes Sachsen-Anhalt
Sanierung und Erweiterung Museum Luthergeburtshaus in Eisleben; Springier Architekten, Berlin; Bauherr: Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Lutherstadt Wittenberg
Publikumspreis und Auszeichnung Umbau und Neubau Grundschule „Albert Einstein“ in Burg; Kirchner + Przyborowski, Magdeburg; Bauherr: Stadt Burg
Auszeichnung Dreiseithof, Ummendorf, Umbau und Sanierung; Christiane Ertmer, Gommern; Bauherr: Stephan Heinze, Ummendorf
Auszeichnung Landesgartenschau Wernigerode 2006; hutterreimann + cejka Landschaftsarchitektur, mit A_lab architektur, Jens Schmahl, Berlin; Bauherr: Stadt Wernigerode
Auszeichnung Martinszentrum Bernburg, Ummendorf; Weis & Volkmann Architektur, Leipzig; Bauherr: Evangelische Landeskirche Anhalts, Dessau-Roßlau mit der Evangelischen Martinsgemeinde Bernburg
Auszeichnung Vertriebscenter Klieken, Erweiterung; Projektgemeinschaft Bernd Ernsting und Norbert Wortmann, Dülmen-Rorup; Bauherr: Ernsting's Bau und Grund GmbH & Co. KG, Coesfeld-Lette
Auszeichnung Stadtarchiv, Umbau, Halle (Saale); kister scheithauer gross, Köln; Bauherr: Frankonia Eurobau AG & Co. KG
Auszeichnung Besucherzentrum Arche Nebra, Aussichtsturm und landschaftliche Gestaltung des Fundortes der Himmelscheibe; Holzer Kobler Architekturen, Zürich, und club L94 LandschaftsArchitekten, Köln; Bauherr: Burgenlandkreis, Naumburg

Weitere Informationen zu aktuellen Wettbewerbsentscheidungen bei Bauwelt online
 ► www.bauwelt.de

Bauwelt 6 2008				
OFFENE WETTBEWERBE				
Korneuburg (Österreich) Neubau Justizzentrum Korneuburg EU-weiter, offener, einstufiger Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Rückfragen bis: 14.02.2008 Abgabe: 14.04.2008 (16.30 Uhr)	Bundesimmobiliengesellschaft mbH, 1, Hintere Zollamtsstraße, Kontakt Planen & Bauen Region NÖ		Wettbewerbsbüro: Architekt Dipl. Ing. Helmut Kunze, Pfarrwiesengasse 18/2/10, 1190 Wien, Tel. (0043 1) 320 53 23, Fax 320 53 95 ► www.big.at
Pafos (Zypern) Neubau eines Gemeindezentrums Architektenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Anmeldung bis: 14.02.2008 Abgabe: 05.05.2008	Stadt Pafos	Preissumme: 121.000 Euro	Wettbewerbssprachen: Englisch, Griechisch Teilnahmegebühr: 115 Euro Kontakt: Fr. Eythymion, Tel. (00357) 26 82 25 55, Fax 26 91 01 21, architecton@pafos.org.cy
Sevilla Parque de la Muela Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 14.02.2008 (14 Uhr)	Consejería de Obras Públicas y Transportes de la Junta de Andalucía (Empresa Pública de Suelo de Andalucía)	Preissumme: 30.000 Euro	Wettbewerbssprache: Spanisch ► www.concursoparqueadelamuela.com
Washington White House Redux Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: unbegrenzt	Anmeldeschluss und Abgabe: 20.04.2008 Jury: Mai 2008 Ausstellung und Preisverleihung: Juli 2008	Storefront for Art and Architecture, mit Control Group Jury: u.a. Beatriz Colomina, New York; Stefano Boeri, Mailand, Liz Diller, New York; Mark Wigley, Columbia University	Preissumme: 9500 USD	Wie würde das Weiße Haus aussehen, wäre es 2008, im Jahr der Wahl des 44. Präsidenten der Vereinigten Staaten, entworfen worden? Anmeldegebühr: 20 USD Wettbewerbssprache: Englisch ► www.whitehousereduct.org
BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE				
Frankfurt/Main Sanierung und Umbau der Kleinmarkthalle Einstufiger, baulicher Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 18.02.2008 (14 Uhr) Abgabe: vor. 09.06.2008 Preisgericht: vor. 4./5.08.2008	Magistrat der Stadt Frankfurt am Main Fachpreisrichter: u.a. Anett-Maud Joppien, Jörg Friedrich, Carlo Weber	Preissumme: 80.000 Euro	Ziel ist eine Aktivierung der Potentiale der Kleinmarkthalle. Betreuung: Kaufersch Architekten, Eckenheimer Landstraße 79, 60318 Frankfurt/Main, Tel. (069) 95 52 04 84, Fax 95 52 04 86, wbw-kmh@kaufersch-architekten.de ► www.hochbauamt.stadt-frankfurt.de
Graz LKH-Univ. Klinikum Graz, Zielplanung Chirurgie Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 14.02.2008 (15 Uhr)	Steiermärkische Krankenhausgesellschaft m.b.H.	Preissumme: 150.000 Euro	Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. Technische Direktion/Abteilung für Spitalsplanung, Billrothgasse 18a, z.Hd. Robert Hohegger, A-8036 Graz, Tel. (0043) 31 63 40 53 44, Fax 31 63 40 53 64, robert.hohegger@kages.at
Płońsk (Polen) Städtisches Kulturzentrum Architektenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 11.02.2008 (10.30 Uhr)	Miejskie Centrum Kultury w Płońsku	Preissumme: 19.000 Euro	Wettbewerbssprache: Polnisch Miejskie Centrum Kultury w Płońsku, Do wiadomości Wiesława Bożym – sprawy proceduralne, PL-09-100 Płońsk, Tel. (0048 23) 662 22 32, Fax 662 27 02, mckplonsk@op.pl
St. Gallen (Schweiz) Unterrichtsgebäude für die Sprachheilschule St. Gallen Beschränkter Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: CH, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 11.02.2008 Abgabe: 30.05.2008 (17 Uhr) Abgabe Modell: 13.06.2008 (17 Uhr)	St. Gallischen Hilfsverein für gehör- und sprachgeschädigte Kinder und Erwachsene	Preissumme: 100.000 CHF	Wettbewerbsbetreuung: Eigenmann Rey Rietmann, Raumplaner, Kirchgasse 16, CH-9004 St. Gallen, Tel. (0041 71) 227 62 62, st.gallen@err.ch , ► www.err.ch
SONSTIGE				
Auszeichnung vorbildlicher Bauten in Hessen Zulassungsbereich: Die Bauten oder Sanierungsmaßnahmen müssen zwischen 2003 und 2007 innerhalb des Landes Hessen fertig gestellt worden sein. Teilnehmer: Architekten der Fachrichtungen Hochbau, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur sowie Stadtplaner in Abstimmung mit ihren Bauherren	Bewerbungsschluss: 15.02.2008 (15 Uhr)	Hessisches Ministerium der Finanzen und die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen Jury: u.a. Carlo Weber, Stuttgart/München; Thomas Sieverts, Bonn; Florian Lichtblau, München; Kay Friedrichs, Aachen	je eine Urkunde sowie eine Plakette zur Anbringung an dem ausgezeichneten Bauwerk	Motto „Ressourcenschonendes und energiebewusstes Bauen und Sanieren – Gestalten für die Zukunft“. Kostenbeitrag: 75 Euro je eingereichte Arbeit Akademie der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden, ► www.akh.de

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.